

FWU - Schule und Unterricht

DVD 46 10584 / VHS 42 10584 22 min, Farbe



Bundeswehr - Heute und morgen

**FWU -
das Medieninstitut
der Länder**



Lernziele -

nach Lehrplänen und Schulbüchern

Einblicke gewinnen in

- *die Aufgaben und verschiedenen Einsatzarten der Bundeswehr*
- *die Argumente für und gegen die Wiederbewaffnung der BRD nach dem II. Weltkrieg*
- *die Transformation der Bundeswehr in eine international agierende Task Force*
- *die gegenwärtige Friedens- und Sicherheitspolitik, die auf ein System aus globaler, kooperativer Sicherheit baut*

Zum Inhalt

Die DVD „Bundeswehr - Heute und morgen“ bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklungen der Bundeswehr - angefangen von der Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zur Transformation in eine moderne, multinationale Task Force. Originalaufnahmen dokumentieren die anfängliche Skepsis des Auslands gegenüber einer deutschen Wiederbewaffnung, aber auch die Hartnäckigkeit Konrad Adenauers, mit der der erste Kanzler der Bundesrepublik Deutschland die Aufnahme Westdeutschlands in die NATO verfolgte. Mit den Pariser Verträgen vom 23. Oktober 1954 wurde das Besatzungsregime in Westdeutschland beendet, die Bestimmungen für eine Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO festgelegt.

Am 9. Mai 1955 trat die Bundesrepublik Deutschland als vollwertiges Mitglied der NATO bei, am 12. November bekamen die ersten 101 Freiwilligen ihre Ernennungsurkunden. Seit 1. April 1956 heißen die Streitkräfte „Bundeswehr“, drei Monate später wurde aus der Freiwilligen- eine Wehrpflichtarmee. Ihre politische und verfas-

sungsrechtliche Grundlage ist auch über 50 Jahre nach der Gründung die Verteidigung Deutschlands gegen äußere Bedrohung.

Zahlreiche Einsatzbeispiele aus der Praxis veranschaulichen, wie sich das Aufgabenspektrum der Bundeswehr im Laufe der Jahre immer mehr verändert hat: Eingebunden in ein weltweites Netz von Akteuren reicht es inzwischen von Maßnahmen zur Ausgestaltung von Partnerschaften bis zu humanitären Hilfeinsätzen, von Friedenssichernden und Frieden schaffenden Operationen und der Bündnisverteidigung bis zum Kampf gegen den internationalen Terrorismus. An Stelle einer klar erkennbaren Bedrohung gibt es heute eine Vielzahl an schwer kalkulierbaren Risiken. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, unterliegt die Bundeswehr beständig einem Prozess der Transformation.

Hintergrundinformationen

Wenige Jahre nach Ende des II. Weltkrieges bröckelte die Allianz zwischen den ehemaligen Alliierten der Anti-Hitler-Koalition, zu unterschiedlich waren die Vorstellungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion. Die Folge waren militärische Beistandsstrukturen in Westeuropa, wie der Vertrag von Dünkirchen, den Frankreich und Großbritannien im März 1947 schlossen oder auch der Brüsseler Vertrag zwischen Großbritannien, Frankreich und den Benelux-Staaten im März 1948. Beide Abkommen enthielten bereits im Kern den Gedanken einer gemeinsamen westeuropäischen Verteidigung. Mit der Gründung eines militärischen Bündnisses, der NATO, am 4. April 1949 setzte man schließlich ein deutliches Signal gegen die sowjetische Hochrüstung in Mitteleuropa.

Bundeskanzler Konrad Adenauer plädierte von Beginn an für eine Aufnahme Westdeutschlands in die NATO - anfangs vor allem gegen den Willen der Opposition. Das Ausland hatte jedoch starke Bedenken gegen diese deutsche Wiederbewaffnung, zu groß war die Angst vor einer militärischen Wiedererstarkung. Erst nach Ausbruch des Korea-Kriegs im Juni 1950 zogen die Westmächte einen westdeutschen Verteidigungsbeitrag in Betracht. Frankreich und Großbritannien rieten zum Aufbau einer europäischen Armee mit integrierten deutschen Verbänden. Im Dezember 1950 billigten die Verteidigungsminister der NATO die Teilnahme deutscher Kontingente an einer europäischen Armee. Doch erst die Pariser Verträge, unterzeichnet am 23. Oktober 1954, brachten den Durchbruch: Sie beendeten u. a. das Besatzungsregime in Westdeutschland und legten die vertraglichen Bestimmungen für eine Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO fest.

Am 6. Mai 1955 wurden die Verträge ratifiziert, drei Tage später trat die Bundesrepublik Deutschland der NATO bei. Am 12. November ernannte Verteidigungsminister Theodor Blank die ersten 101 Freiwilligen. Ab 1. April 1956 firmierte die Freiwilligenarmee unter dem Namen „Bundeswehr“, drei Monate später wurde die Wehrpflicht eingeführt. Seit 1. Januar 2001, also über 50 Jahre nach der Gründung, stehen auch Frauen alle Laufbahnen der Bundeswehr offen.

Heute ist die Bundeswehr eine „Armee im Einsatz“: Sie dient als multinationale Task Force im Kampf gegen den internationalen Terrorismus, zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung. Eingebunden in internationale Organisationen

wie UNO und NATO unterstützt sie Bündnispartner, sichert die Lage in Krisenherden und arbeitet dabei engmaschig mit Hilfsorganisationen und der Bevölkerung vor Ort zusammen. Um diesen globalen Herausforderungen gerecht zu werden, muss die Bundeswehr ihre Fähigkeiten beständig verbessern und anpassen. Neue Strukturen und eine daran ausgerichtete Stationierung sollen helfen, Aufgaben, Fähigkeiten und Ausrüstung so zu bündeln, dass die deutschen Soldaten überall auf der Welt schnell und zielgerichtet agieren können. Die Bundeswehr unterscheidet dabei drei wesentliche Bereiche der Transformation: eine Konzentration auf die wahrscheinlichsten Einsätze, eine multinationale Ausrichtung sowie die Befähigung zur „Vernetzten Operationsführung“. Bis 2010 baut die Bundeswehr dafür drei Krätekategorien auf: Eingreifkräfte, Stabilisierungskräfte und Unterstützungskräfte. Diese werden gezielt auf ihre jeweiligen Einsätze vorbereitet und mit modernster Ausrüstung vertraut gemacht.

Um Ausrüstung, Ausbildung und globale Einsatzfähigkeit auf so hohem Niveau mit den verfügbaren Finanzmitteln sicherstellen zu können, vollzog die Bundeswehr bereits vor Jahren einen strukturellen Wandel in der Personalpolitik: Von 1990 bis 2005 reduzierte sie die Zahl der Bundeswehrsoldaten von rund 509.100 auf 252.500. Langfristig will man mit 250 000 Soldaten auskommen.

Umsetzung im Unterricht

Frieden ist die Grundlage menschlichen Zusammenlebens. Freiheit und Demokratie, Toleranz, Achtung vor der Würde des Menschen und Respekt vor den Überzeugungen

Anderer ist unabdingbar für ein geordnetes Zusammenleben im Geist der Völkerverständigung.

Angesichts der Vielzahl an globalen Herausforderungen müssen daher schon früh Handlungsgrundlagen für ein konstruktives Zusammenleben im eigenen Umfeld vermittelt werden. Neben dem Elternhaus kommt hier auch der Schule eine wichtige Bedeutung zu. Der Unterricht vermittelt Kenntnisse zur Entstehung von Konflikten, zeigt Deeskalationsstrategien auf und fördert die Werte- und Bewusstseinsbildung der Schüler. Lehrplaninhalte sind so konzipiert, dass sie neben den Fakten Ansätze zu kritischen Diskussionen und Möglichkeiten zum Perspektivenwechsel bieten. So auch im Themenbereich „Bundeswehr“. Zusätzlich zu den Sachinformationen sollen die Schüler hier ihre Wertvorstellungen einbringen, überdenken und ggf. revidieren können.

Mediale Unterstützung bietet dabei die DVD „Bundeswehr - Heute und morgen“. Klar und strukturiert lässt sie die Schüler an der Entwicklung der Armee teilhaben: von der Gründung der Bundeswehr bis zur Transformation in eine international agierende Task Force. Diente die Armee zu Zeiten des Kalten Krieges als Landes- und Bündnisverteidigung in Deutschland, ist sie heute weltweit als Konflikt abwehrende und friedenssichernde Armee tätig. Anhand von Einsatzbeispielen aus der Praxis zeichnet der Film strukturelle, technische, aber auch gesellschaftspolitische Anpassungen nach, die die Bundeswehr befähigen sollen, überall auf der Welt schnell und zielgerichtet zu handeln. Die Schüler begreifen, wie wichtig diese Anpassung angesichts der Vielzahl an globalen Herausfor-

derungen ist. Sie erkennen aber auch, dass interkulturelle Verständigung sowie vorurteilsloser Umgang - täglich gelebte und trainierte Werte in einer weltweit agierenden Armee - unabdingbar und manchmal zielführender sind als der Dienst an der Waffe.

Der Film eignet sich für alle weiterführenden Schularten. Für die unterrichtliche Umsetzung des Themenbereichs sehen die Lehrpläne neben Politik und Sozialkunde auch die Fächer Geschichte, Religion und Ethik vor.

Exemplarisch ausgeführt für den Politik- und Sozialkundeunterricht bieten sich anhand des Films für Sekundarstufe I und II folgende konkrete Erarbeitungsmöglichkeiten an:

Sekundarstufe I

Annäherung auf der Beschreibungsebene

1. Was bedeutet der Begriff „Parlamentsarmee“?
2. Was war der Auftrag der Bundeswehr zu Zeiten des Kalten Krieges?
3. Warum engagiert sich die Bundeswehr als Teil der KFOR in der Provinz Kosovo?
4. Warum kontrolliert die Bundeswehr die Seeverbindungen am Horn von Afrika?
5. Welche Aufgaben hat das Einsatzführungskommando in Potsdam?
6. Was genau versteht man unter dem Begriff „Transformation“?

Sekundarstufe II

Ausgangspunkt für eine vertiefende Erarbeitung der politischen, ökonomischen und sozialen Dimension des Themas:

1. Warum hält Deutschland an der Wehrpflicht fest? Bist Du für oder gegen die Wehrpflicht?

2. Worin unterscheidet sich das Aufgaben-
gebiet der Bundeswehr heute im Ver-
gleich zu früher?
3. Warum ist Transformation so wichtig für
die Bundeswehr?
4. Welche Bedeutung hat die internationale
Zusammenarbeit für die globale Frie-
denssicherung?
5. Interkulturelle Kompetenz vermag
manchmal mehr als der Dienst an der
Waffe. Erkläre diese Aussage.
6. Seit 1. Januar 2001 stehen Frauen alle
Bereiche der Streitkräfte offen. Findest
Du das richtig?

Anhand der Fragestellungen sollen Aussa-
gen und Sachverhalte im Film analysiert,
auf Interessenskonflikte hin untersucht
und durch zusätzliche Hintergrundrecher-
che (z. B. aktuelle Einsätze der Bundes-
wehr) ergänzt werden. Die Themen Wehr-
pflicht, Reduzierung des Truppenverbandes
sowie Auslandseinsätze bieten Raum für
kritische Diskussionen, in denen die
Schüler ihre Meinung darstellen, überden-
ken und ggf. auch revidieren können.
Gleichzeitig lassen sich dabei auch Auswir-
kungen historischer Entscheidungen
(Wehrpflicht, Frauen in der Bundeswehr)
auf die Gegenwart hin untersuchen.

Links ins Internet

<http://www.frieden-und-sicherheit.de>

(didaktisch und methodisch sehr gut aufbe-
reitetes Informationsangebot der Arbeitsge-
meinschaft Jugend und Bildung e.V.)

[http://www.jugend-und-bildung.de/webcom/
show_article.php/_c-113/_lkm-120/i.html](http://www.jugend-und-bildung.de/webcom/show_article.php/_c-113/_lkm-120/i.html)
(kostenlose Arbeitsblätter zum Download u.
a. für den Themenbereich Bundeswehr
sowie Krieg und Frieden)

Produktion

MEDIA D

Im Auftrag des

FWU Institut für Film und Bild

Mit freundlicher Unterstützung

Bundesministerium der Verteidigung
Presse und Informationsstab / ÖA

Begleitmaterial

Melanie Selig

Pädagogischer Referent im FWU

Dr. Wolf Theuring

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2007

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-240
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-240
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44

Telefax (0 89) 64 97-2 40

E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 22 min
Kapitelwahl auf DVD-Video
Unterrichtsmaterialien, über
Windows-Explorer DVD-Lauf-
werk anwählen, Ordner
„Arbeitsmaterial“ öffnen.
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/geneh-
migte Nutzungen wer-
den zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

■ **DVD-VIDEO 46 10584** *DVD mit Kapitelwahlpunkten*

■ **1:1 VHS 42 10584**

■ ■ **Paket 50 10584** (DVD 46 10584 + VHS 42 10584)

22 min, Farbe

Bundeswehr

Heute und morgen

50 Jahre nach ihrer Gründung befindet sich die Bundeswehr in einem tief greifenden Wandlungsprozess. Nach Jahrzehnten, die durch den einstigen Ost-West-Gegensatz und dessen Überwindung gekennzeichnet waren, steht die deutsche Armee heute vor neuen Herausforderungen und Aufgaben: Ein unberechenbarer internationaler Terrorismus, die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen sowie regionale Instabilitäten bis hin zu Bürgerkriegen bedrohen auch die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Verbündeten. Der Film wurde in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr neu für das FWU produziert.

Schlagwörter

Bundeswehr; Transformation; Terrorismus; Kalter Krieg;
Wehrdienst; Ost-West-Gegensatz; NATO; Bündnis;
Bündnisverteidigung; Sicherheit

Politische Bildung

Politikfelder; Verteidigungspolitik

Allgemeinbildende Schule (9-13)

Berufsbildende Schule

Erwachsenenbildung

Weitere Medien

42 02829 Bundeswehr im Wandel - Frauen und Wehrdienst,
VHS, 32 min